

Bergtour über den Hochwang



Kurz vor dem Hochwang mit Ratoserstein

Tourenleiter: Peter Beyer

Anzahl Teilnehmer: 9

Datum, Ziel: Sonntag, den 23. Juni 2013, Hochwang, 2532 m

Talort: St. Peter-Triemel, 1890 m

Abmarsch .. Rückkehr: 9:30 Uhr .. 16:00 Uhr

Pausen: 2 mal 15 min. und Kurzpausen

Anreise mit: ö.V.

Abfahrt in Altstätten: 06:42 Uhr

Zusammenfassung: Tour war auf 2. Juni geplant, wegen Starkregen und zu viel Schnee verschoben. Wetterlage wieder sehr unsicher, Entscheid Durchführung schwierig. Wetter entsprach den Voraussagen sehr gut.

Aufstieg zum Hochwang bei Sonne und leichter Bewölkung, Nebelschwaden um die Berge, wenig Fernsicht.

Gratwanderung vom Hochwang über Rothorn – Höchstelli bis Pawiger-Fürggli oft auf Schnee und meist im dichten Nebel, windig, feucht. Nebel auch im Abstieg nach Furna-Hinterberg. Sehr schade! Orientierung anspruchsvoll. Regen beginnt genau beim Gasthaus Hochwang in Hinterberg.

Einmalige Blumenpracht im Aufstieg zum Hochwang.

Recht lange Tour mit vielen Auf- und Abstiegen über den Grat, teils weglos.

Fahrt mit Shuttlebus und Sesselbahn von St.Peter nach Triemel sehr lohnend.

Tourenbericht:

Nachdem ich diese auf den 2. Juni geplante Tour schon wegen viel zu viel Schnee und Starkregen hatte absagen müssen, fällte ich den Entscheid zur Durchführung nach vielen Zweifeln im letztmöglichen Moment am Samstagnachmittag, nachdem ich die Zusicherung hatte, Shuttlebus und Sportbahn Hochwang würden fahren. Nur so konnte ich auf eine trockene Ankunft am Ziel in Furna-Hinterberg hoffen. Eine neue Kaltfront war angesagt.

Um 06.37 bestiegen wir zu viert den neuen REX in Heerbrugg, in Altstätten kamen 4 dazu und in Buchs waren wir vollzählig und guten Mutes bei recht schönem Wetter unterwegs nach Chur. Im Postauto ging's durch viele Kurven nach St.Peter. Bald traf dort der Shuttlebus der Sportbahn Hochwang ein und der freundliche Chauffeur transportierte uns gratis zur Sesselbahn. Dort verkaufte er die Bergfahrttickets mit 4.- CHF-Gutscheinen für eine Konsumation im Gasthaus Triemel. Dann liess er die Bahn von der Bergstation aus starten und sehr, sehr langsam kam sie mit vielen Kurzstopps ins Laufen.

Über herrliche Blumenwiesen schwebten wir gemächlich bei schönem Wetter Richtung Ratoserstein – schöne Skihänge - und schöner Sicht auf die Arosler-Berge. Auf die Konsumation verzichteten wir, um keine Zeit mehr zu verlieren und marschierten durch die üppige Blumenwiese zum Alpsträsschen Richtung Hochwang. Bis hinauf zum Pagiger Bleis durchwanderten wir die einzigartig schöne, artenreiche Flora. Ab hier waren nur die ersten Frühlings-Bergblumen zu sehen und in der grossen Mulde von Valpagära unter dem Hochwang lag viel Schnee. Hier war Znüizeit.

Znünpause vor der Mulde von Pagära



Gestärkt nahmen wir den Anstieg zum Sattel 2390m zwischen Ratoserstein und Hochwang in Angriff, teils auf festem Schnee. Auf gutem Weg erreichten wir den Hochwang kurz vor 12 Uhr, der sich leider in Nebel gehüllt hatte. Der Blick war noch frei Richtung Ratoserstein, Cunggel und die noch meist schneebedeckte grosse Mulde von Varnezza. Vom langen Grat nach Nordosten/Norden war nichts zu sehen.

auf gutem Weg zum Hochwang kurz vor dem Gipfel, hinten der Ratoserstein



Nach den üblichen Gipfelzeremonien mit Fotos, Chrüter und einem Imbiss starteten wir zur langen Gratwanderung. Hin und wieder öffnete sich ein Blick Richtung Falknis und

Schesaplana, ohne dass man sie hätte sehen können. Bis zur Grünhalde mit Pkt. 2352m begingen wir den gut markierten Weg. Dann ging's weglos, oft auf Wechten über guten Trittschnee und mit kurzen Abfahrten auf den Schuhen in Richtung Rothorn. Ein ständiges Auf- und Ab im meist dichten Nebel.

auf dem Hochwang



Kalter Wind kam auf und trieb sehr feuchte Nebelschwaden heran, Zeit sich auf allfälligen Regen einzurichten. Windjacke, Regenhosen und Handschuhe waren gefragt. Dass wir das Rothorn erreicht hatten, konnte ich nur anhand der roten Felsen feststellen. Über den schmalen Grat erreichten wir den Nordgipfel, Pkt.



steiler Anstieg zum Rothorn
Hinten der zurückgelegte Grat, teils im Nebel

2354m. Nun folgte ein schön geneigter Schneeberg zum Sattel vor dem Höchstelli, bei schönem Wetter eine Einladung für eine lange Rutschpartie. Bei diesem Nebel leider absolut nicht zu verantworten. Immer dem schwach ausgeprägten Grat folgend, überschritten wir den Höchstelli und erreichten auf Wegspuren das Pawiger-Fürggli.

Ab hier im dichten Nebel einen weiteren Anstieg zu machen, ergab keinen Sinn. Also beschloss ich den Grat zu verlassen, um auf das Alpsträsschen der Zizerser-Alpen abzustiegen. Dass wir das Pawiger-Fürggli erreicht hatten, war für mich erst sicher, als wir nach wenigen Schritten auf das Weglein Richtung Alp Pawig stiessen. Diesem folgten wir ein kurzes Stück, dann ging's weglos direkt hinunter Richtung Alpsträsschen. Es war im dichten Nebel erst ca. 30 Meter

vorher zu erkennen.

Diesem folgten wir etwa 1 km, bis wir den Fussweg via Obersäss – Untersäss – "Im grünen Wald" nach Furna Hinterberg erreichten. Der kaum benutzte Weg war oft kaum erkennbar, was mich zu zahlreichen Karten-Konsultationen zwang. Um 16h erreichten wir das Berggasthaus Hochwang. Gleichzeitig begann es heftig zu regnen, was für ein Timing! Hier wurden wir freundlich vom holländischen Wirt empfangen und genossen Bier, Kaffee, Nusstorte oder andere "Chröml". Es blieb reichlich Zeit zum Plaudern und Abrechnen, bis wir pünktlich um 17:20h mit dem Postauto nach Jenaz abfahren und mit RhB und SBB heimreisen konnten.

Mit 850m Aufstieg, 1350m Abstieg und etwa 5 ¼ Std. Marschzeit, davon nur etwa 3 Std. bei guter Sicht, hatten wir eine recht anstrengende Tour in viel weglosem Gelände geschafft. Bei schönem Wetter wäre es eine Traumtour gewesen; aber auch so kehrten wir sehr zufrieden heim.

Teilnehmer: Ami und Peter Hauser, Bea Lüthi, Melitta Schumacher, Norbert Koch, Max Michel (Gast), Armin Schmid, Barbara Graf, Peter Beyer

Fotos: Peter Beyer

Tourenbericht: Peter Beyer